

Conradten Stuckhen her über seine Mutter angefallen sei und die er Iörgen Künigl von Erenburg verkauft habe, dem NuK sie auf des Erstgenannten Bitte hiermit verlehnt.

Or., Perg. (Bischofssiegel an Perg.-Pressel): BOZEN, LA, Archiv Künigl, Urkundenreihe.

Erw. (gleichzeitig): BOZEN, StA, Brixner Lehnregister I f. 225^r und 388^v (ohne Erwähnung des NuK).

¹⁾ Geben zu Brichsen an suntag Iudica (= 26. März). NuK konnte natürlich, nachdem er erst vom 24. auf den 25. März in Heilsbronn übernachtet hatte (s.o. Nr. 2432), nicht schon am 26. März in Brixen sein und ist in der Woche nach Iudica ausdrücklich in München belegt (s.u. Nr. 2449a). Das Datum ist also fraglich. Möglicherweise war die Ankunft des NuK in Brixen zunächst bis Iudica vorgesehen, und im Vorgriff darauf wurde die Urkunde schon mit diesem Datum ausgestattet.

²⁾ Kein Legatentitel; lediglich "Kardinal" und "Bischof".

1452 März 27, <Nürnberg>.

Nr. 2440

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg¹⁾> an Niclasen Muffel. Sie schicken ihm das von ihnen geöffnete und wieder versiegelte Schreiben, mit dem NuK dem königlichen Ersuchen zuwider den Aufschub in der Nürnberger Judensache nicht bis Michaelis, sondern nur bis Johann Baptist gewährt habe.²⁾ Muffel solle sich bemühen, daß der König durch den Papst das ganze Vorhaben des NuK abstellen und die Juden bei ihrem alten Herkommen lasse. Ferner möge Muffel den Wörthern in dem von NuK veranlaßten Verfahren³⁾ durch Beibringung von Zeugenschaften am königlichen Hof behilflich sein.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 168^r-170^v.

Erw.: Kraus, Stadt Nürnberg 111.

Als dir auch wol wissentlich ist das fürnemen, so unser herre der legat von unser iudischeit wegen getan und demals derselben sachen halben ein aufslag geben hat untz auff den sunnentag Invocavit nehstvergangen⁴⁾, und nū der vorgenant unser gnedigster herre der Ro. künig etc. demselben unserm herren legaten geschrieben hat, in sollichen unser iudischeit sachen den aufslag zū erstrecken
5 untz auff Michaelis schierst etc., als du uns des brief mitsampt den abschriften an den legaten zūgefügt hast etc., des haben wir unnsers herren kunigs brieve dem legaten zūgesandt. Daruff danne sein hochwirden sein küniclichen gnaden antwurt geschrieben hat, die wir aufgebrochen und verlesen haben. Dar inne wir den aufslag nit lennger dann auff Iohannis Baptist gesetzt vynnnden. Also haben wir denselben brieve wider zūgesigelt und schicken dir den hiemit und dabey desselben briefs abschrift, dich darnach zū richten. Den Brief selbst soll Muffel dem König übergeben und diesen bewegen, daß
10 er gen unserm heiligen vater dem bapst gerüche darob zū sein, das sein heilikeit sölichs des legaten fürnemen geruch abzüstellen und sie bey irem alten herkommen lasken zū beleiben.

Die von Wörth müssen wegen der Schäden, die sie dem Abt von Kaisheim im vergangenen Kriege zugefügt haben, wie schon ein unlängst voraufgegangener Brief an Muffel enthalte⁵⁾, dem von NuK als Richter eingesetzten
15 Dekan von Eichstätt am königlichen Hof auszustellende Zeugnisse des B. von Siena⁶⁾ und etlicher anderer vorlegen. Muffel möge sich darum mitbemühen.

¹⁾ Sub sigillo B. Pftntzing locumtenentis.

²⁾ S.o. Nr. 2282 und 2423.

³⁾ S.u. Z. 13-16 mit Anm. 5.

⁴⁾ 27. Februar 1452.

⁵⁾ S.o. Nr. 2435.

⁶⁾ Enea Silvio Piccolomini.

1452 März 27, Kloster Paring.¹⁾

Nr. 2441

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Peter in Rohr und Wolfgang Kerspeck, in decr. lic. und Profesz zu St. Florian, als von NuK durch dessen schriftlichen Auftrag spe-